

Intelligenz- und Wochenblatt

für

Frankenberg mit Sachsenburg

und Umgegend.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

N^o 104.

Sonnabends, den 31. December.

1859.

Neujahr 1860.



Die Lüfte rauschen, leichte Wolken fliehen,
Die Nacht verfinstert, das Leben steigt empor, —
Im Osten seh' ich Purpurstreifen glühen,
Der Sonnenball durchbricht das gold'ne Thor,
Und laut sein Feuer zu der Erde spricht:
Es werde Licht!

Ein Neujahrsgruß, daß alle Herzen flammen,
Der das Verzagte aus der Gruft noch hebt;
Die Feindschaft selber bindet er zusammen,
Daß sie vereint nach solchem Ziele strebt,
Wo treu der Engel Ehrenkränze sichtet:
Es werde Licht!

Bernimm den Gruß, wenn in den Schmerzensstunden,
Wo Glaub' und Wahrheit um die Palme ringt,
Der Mächte Grauen deinen Geist gebunden,
Und in den Schooß die müde Hand dir sinkt.
Ein Wille waltet, der die Last zerbricht:
Dann wird es Licht!

Der Weise kämpft vergebens nach dem Ziele,
Indes der Thor es ohne Müh' erreicht;
Doch statt des Unmuths nagendem Gefühle,
Nacht freud'ges Hoffen ihm den Busen leicht;
Denn unerschütteret bleibt die Zuversicht:
Es wird einst Licht!

Wie Furcht und Hoffnung stets die Brust erregt,
Wenn sich das neue Jahr vom alten trennt, —
So seh'n heut große Schaaren angstbeweget,

Und auf der Lippe heiß die Frage brennt:
Was hüllt die Zukunft in den Schleier dicht:
Nacht oder Licht?

Laß Gott des Trostes Strahlen uns entspringen,
Und rasen nie des Krieges blut'gen Brand;
Laß nimmer ihn zu uns nach Deutschland bringen,
In Flammen setzen unser Vaterland;
Bewahr' uns, Herr, vor solchem Strafgericht!
Es bleibe Licht!

Es werde Licht auch in der Armuth Kammern,
Wo auf das karge Brod die Thräne thaut!
Laß nicht verzagen, Vater, nicht verjammern,
Was gläubig fromm auf Deine Hülfe baut, —
Entzieh' den Fluren Deinen Segen nicht, —
Es werde Licht!

Doch soll das wahre Heil erblüh'n auf Erden:
Reicht nicht der Scheuern reicher Vorrath aus;
Es muß auch hell in allen Geistern werden,
Gestirnt zieh'n in jedes Herz und Haus.
Die höchste Bildung ist die höchste Pflicht:
Es werde Licht!

Dies sei der Wahlspruch denn im neuen Jahre,
Wenn er's auch oft noch nicht im alten war:
Der Liebe Banner, das die Menschheit schauzte,
Führ' uns zum schönsten Siege immerdar.
Zum Himmel stets den Blick empor gerichtet!
Ihm werde Licht!

Verordnung des Ministeriums des Innern,

den Ausbruch der Kinderpest in einigen Gegenden des Königreiches Böhmen betr.

Das Ministerium des Innern findet sich, nachdem ihm die amtliche Mittheilung zugegangen, daß in einigen, dem Königreiche Sachsen benachbarten Gegenden des Königreiches Böhmen die Kinderpest in nicht unbedeutendem Umfange ausgebrochen sei, zu Sicherung des Landes vor der Einschleppung der genannten Seuche veranlaßt, die Einfuhr von Rindvieh aus dem Königreiche Böhmen entlang der ganzen Sächsisch-Böhmischen Grenze bis auf Weiteres zu untersagen.

Zuwiderhandlungen gegen dieses Verbot, zu dessen nachdrücklicher und strenger Ueberwachung die Polizeibehörden, Bezirksthierärzte und Organe der Ersten sowie die Gendarmerie hierdurch mit der Verordnung angewiesen werden, etwa vorkommende Contraventionsfälle sofort zur obrigkeitlichen Kenntniß zu bringen, und sonst in geeigneter Weise mit dem nöthigen Nachdrucke einzuschreiten, sind mit einer Geldbuße von 10 bis 100 Thalern, nach Befinden mit entsprechender Gefängnißstrafe zu ahnden.

Dresden, am 27. December 1859.

Ministerium des Innern.

Frhr. von Beust.

Weiß.

Bekanntmachung

für die Dorfschaften des Amtsbezirkes, namentlich die dasigen Fleischhauer.

In denjenigen Dorfschaften, wo ein öffentlicher Fleischverkauf stattfindet, hat die unterzeichnete Behörde der General-Verordnung der Königlichen Kreisdirection vom 5. August gemäß je einen Fleischbeschauer in Pflicht genommen, dessen Obliegenheit ist, das zum Verkauf bestimmte Fleisch zu untersuchen und zu prüfen.

Aus dieser Einrichtung, die an die Stelle der früheren Fleischtaxe getreten, folgt für den Fleischhauer selbstverständlich die Verbindlichkeit, einerseits dem Fleischbeschauer alle zum Verkauf ausgesetzte Fleischvorräthe vorzuzeigen, andererseits das geschlachtete Fleisch ohne vorherige Prüfung desselben durch den Fleischbeschauer nicht über die Schwelle zu verkaufen, vielmehr von jedem Schlachtvorhaben dem Fleischbeschauer rechtzeitig Anzeige zu machen.

Indem man hiernach die Fleischbeschauer bescheidet, würden diejenigen, welche der vorstehenden Anordnung nicht Folge leisten, in jedem einzelnen Zuwiderhandlungsfall zu gewarten haben, **Einem Thaler** — — — Ordnungsstrafe verhängt zu sehen.

Vor allem haben die Herren Gemeindevorstände die Namen der Fleischbeschauer den Fleischhauern bekannt zu machen.

Frankenberg, den 29. December 1859.

Das Königliche Gerichtsamtdaselbst.
Gensel.

Missions-, Bibel- und Gustav-Adolphs-Verein zu Frankenberg.

Am Schlusse des Jahres 1859 kann ich nicht umhin, Rechnung abzulegen über diejenigen Gelder, welche zur Förderung der obengenannten drei christlich-evangelischen Glaubens- und Liebeswerke im Rechnungsjahre 1859 beigetragen und mit anvertraut worden sind.

A. Für die **Mission** sind eingegangen und abgeliefert worden in Summa 68 Thlr., 4 Ngr. 8 Pf. — s. das specielle Verzeichniß im Jahresberichte.

B. Für die **Bibelgesellschaft** sind eingegangen in Summa 76 Thlr., 26 Ngr. 4 Pf., als: 1) an Beiträgen bei Sup. Dr. Körner 30 Thlr., 9 Ngr. 9 Pf., nämlich: 10 Thlr., 3 Ngr. 7 Pf. antheil. Betrag von der am Bibel-, Missions- und Gustav-Adolphs-Vereinsfeste am 16. Juni d. J. gesammelten Collecte; 6 Thlr. Ungenannt; 5 Thlr. Ungenannt; 1 Thlr., 15 Ngr. Frau Gerichtsdirektor. Klog; 1 Thlr., 11 Ngr. 3 Pf. Gemeinde zu Mühlbach; 1 Thlr. Dr. K.; 1 Thlr. Frau verw. Seeliger; 17 Ngr. 5 Pf. Gemeinde zu Hausdorf; 15 Ngr. P. Walter zu Ringethal; 15 Ngr. Frau verw. Schuldir. Vogel; 15 Ngr. Dr. Schuberth; 15 Ngr. Frau verw. Höppner; 9 Ngr. Frau Kluge sen; 8 Ngr. Schullehrer Ansförge zu Hausdorf; 6 Ngr. P. M. Lang zu Ottendorf; 2 Ngr. 5 Pf. Ungenannt; 2 Ngr.

U.;
46
C
a.
5 9
Thl
2 3
4 4
Pf.
Bel
5 9
Hä
Fab
Mi
mar
Dr.
Pfe
ston
in
dur
in
Hr
Sch
2
den
seit
die
unf
2
geb
gen
Got
fam
B

Bel
Prü
ber
spä
B
ff

U.; 9 Ngr. 9 Pf. Zinsantheil aus der Sparcasse. 2) an Erlös von verkauften Bibeln und N. T. 46 Thlr. 16 Ngr. 5 Pf.

C. Für den **Gustav-Adolphs-Verein** sind eingegangen in Summa 129 Thlr. 23 Ngr. 6 Pf., als:
 a. Sammlung in Frankenberg, 1) durch die Herren Schadebrod 6 Thlr. 12 Ngr. 5 Pf., Behr 4 Thlr. 5 Ngr., Schiebold 2 Thlr. 27 Ngr. 6 Pf., Richter 19 Ngr., Illgen 1 Thlr. 10 Ngr., Steudtner 1 Thlr. 16 Ngr. 5 Pf., Krause II. 2 Thlr. 18 Ngr., Weyrauch 3 Thlr. 22 Ngr. 2 Pf., Berghändler 2 Thlr. 17 Ngr., Kronewald 5 Thlr. 22 Ngr., Lippoldt 4 Thlr. 6 Ngr. 6 Pf., Lohr 4 Thlr. 27 Ngr. 4 Pf., Schaarschmidt 3 Thlr. 20 Ngr. 5 Pf., Lindner 4 Thlr. 5 Ngr., Huhle 1 Thlr. 25 Ngr. 6 Pf., Hunger 1 Thlr. 15 Ngr., Seifert 2 Thlr. 28 Ngr. 6 Pf., Müller 1 Thlr. 18 Ngr. 4 Pf., Pelz 1 Thlr. 4 Ngr. 5 Pf., Thiem 1 Thlr. 21 Ngr. 7 Pf., Pelz 3 Thlr. 2 Ngr., Grünert 1 Thlr. 5 Ngr. 2 Pf., Hofmann 1 Thlr. 21 Ngr., Thranitz 2 Thlr. 2 Ngr. 5 Pf., Kästner 1 Thlr. 5 Ngr., Härte 2 Thlr. 5 Ngr., Schulze 7 Thlr. 15 Ngr. 5 Pf., Schmidt'sche Fabrik 13 Ngr., Wacker'sche Fabrik 19 Ngr. 5 Pf., Seidensabrik 26 Ngr. 1 Pf., Richter u. Schied'sche Fabrik 3 Thlr. 18 Ngr., Michael'sche Fabrik 10 Ngr. 5 Pf., Böhme'sche Fabrik 23 Ngr., Schubert'sche Fabrik 9 Ngr., Uhlemann u. Langsch'sche Fabrik 2 Thlr. 23 Ngr., Hunger u. Jacob'sche Fabrik 2 Thlr. 24 Ngr. 2) bei Dr. Körner: 1 Thlr. Dr. K., 6 Ngr. P. M. Lang zu Ottendorf, 4 Thlr. Ungenannt, 2 Thlr. 5 Ngr. Pfennigsammlung der hies. 3 Elementarcl., 10 Thlr. 3 Ngr. 7 Pf. antheil. von der am Bibel-, Missions- und Gustav-Adolph-Vereinsfeste gesammelten Collecte, 1 Thlr. 28 Ngr. 7 Pf. von einer Collecte in hies. Kirche, 2 Ngr. A., 4 Ngr. 6 Pf. Zinsen aus der Sparcasse. b. Sammlung in Gunnersdorf durch Hrn. Nerge 5 Thlr. 2 Ngr., von der Klein'schen Fabrik daselbst 24 Ngr. 5 Pf., c. Sammlung in Mühlbach durch Hrn. Schull. Hörig 4 Thlr. 22 Ngr. 5 Pf., d. Sammlung in Hausdorf durch Hrn. Schull. Ansjorge 2 Thlr. 21 Ngr., e. Sammlung in Dittersbach und Neudörschen durch Hrn. Schull. Krancher 5 Thlr. 28 Ngr. 2 Pf.

Wiewohl nun gerade im laufenden Jahre die Mildbthätigkeit so vielfach in Anspruch genommen worden, sind doch die Beiträge für die genannten christlich-evangelischen Werke viel reichlicher geflossen als seit mehreren Jahren, ein Beweis, daß man je mehr und mehr einsehen lernt, welchen großen Zwecken die gedachten drei Vereine dienen und daß es die heilige Pflicht frommer Gemüther sei, die Interessen unsrer Kirche wahren und fördern zu helfen.

Dafür sei allen Denen, die da gegeben und die da gesammelt haben, hiermit der aufrichtigste Dank gebracht mit der freundlichen Bitte, der Aufgabe, welche die mehrgenannten Vereine zu lösen sich vorgenommen, auch fernerhin eine rege Theilnahme zu schenken. So empfehle ich das dreifache gute Werk Gotte und dem Worte seiner Gnade, der da mächtig ist, uns zu erbauen und zu geben das Erbe sammt denen, die geheiligt werden.

Frankenberg, den 27. December 1859.

Dr. Körner, P. et S.

Generalversammlung der brauberechtigten Bürger.

Die brauberechtigten Bürger werden andurch mit dem Bemerken, daß die Außenbleibenden als den Beschlüssen der Mehrzahl der Erschienenen zustimmend werden gehalten werden, eingeladen, sich zur Prüfung und beziehentlich Justificirung der auf die Zeit vom 6ten December 1858 bis 6ten December d. J. abgelegten Brauereinutzungsrechnung, sowie zur Wahl neuer Deputationsmitglieder

Dienstags, den 3ten Januar 1860,

spätestens bis Nachmittags 4 Uhr im Nögler'schen Saale einzufinden.

Frankenberg, am 28. Decbr. 1859.

Die Deputation der brauberechtigten Bürger.

EMPFEHLUNG.

f. Arac de Goa, ächten Jamaica-Rum, à 1 Thlr., 2. Sorte do., à 16 Ngr., Punsch-Effenz, à 16 Ngr., verschiedene Sorten Weine, Liqueure, Bischof-Effenz, Rhein. Wallnüsse,

Lamperts-Nüsse, Nürnberger Lebkuchen, türkische Pflaumen, böhmische desgl., f. Caviar, in 1 Pfund-Fäßchen und ausgewogen, Lüneburger Bricken, Elbinger dergleichen, Anchovis, besten Senf, Preiselbeeren, in Zucker gesotten, süßes Pflaumenmus, Macaroni-Nudeln, russische Zuckererbsen, frische Citronen, marinirte Heringe, Sardellen, Knackmandeln, Chocolate, Chocoladenmehl, feines Tafelöl, sowie alle Sorten Gemüse empfiehlt zum billigsten Preis

Carl Boettcher am Markt.

Gunnersdorfer Brod-, Mehl- und Futter-Preise.

Feines Roggenbrod,	6 $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$ 4 $\frac{1}{2}$ 7 $\frac{1}{2}$
schwarzes dito, gut ausgebacken und schmackhaft für	
Pferde u. s. w.	5 $\frac{1}{2}$ — . 3 . 2 .
No. 00 Weizenmehl (Schlichtmehl) 7 $\frac{1}{2}$.	
(reichliche Meße)	— . 10 . 8 .
1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ 5 . 4 . — .	
Schwarzmehl,	1 Schfl. 1 . 18 . — .
Gunnersdorf, den 30. December 1859.	C. Bunge.



Heute Abend 8 Uhr, zum Sylvester:

Versammlung des Männergesangvereins

im Locale des Hrn. Posthalter Hubold zu geselliger Unterhaltung.

1/2 12 Uhr begeben sich die Sänger auf den Marktplatz, um in harmonischem Liederklange dem scheidenden Decennium den Abschiedsgruß zu bringen und das neu aus dem Meere der Zeit auftauchende Jahr zu begrüßen. Alle activen und passiven Mitglieder werden freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Die Buchhandlung von Gustav Ernesti in Chemnitz, Markt Nr. 18, empfiehlt sich zu prompter Ausführung aller im Buch- und Kunsthandel vorkommenden Aufträge angelegentlichst, und sind bei derselben alle literarischen Erscheinungen, gleichviel wo oder von wem angekündigt, zu gleichen Preisen zu haben.

B e r m i s c h t e s.

Frankenberg, 30. Decbr. Mehrfache Feuersbrünste sind in den letzten Tagen des scheidenden Jahres von hier aus wahrgenommen worden. So signalisirte uns die Thurmwatch vorgestern in der 8. Abendstunde eine Feuersbrunst in der Richtung über Augustsburg, und gestern Abend in der 7. Stunde eine dergleichen in der Linie von Rossau.

Dresden. Vom künftigen Jahre an wird eine neue und sehr zweckmäßige Einrichtung ins Leben treten. Das Justizministerium beabsichtigt nämlich, sämtliche Untergerichte ohne Ausnahme von Zeit zu Zeit durch Räte aus seiner Mitte revidiren zu lassen. Wie wir hören, wird zu diesem Behufe Herr Staatsanwalt Gebert in Leipzig

ins Justizministerium berufen; an seine Stelle tritt Herr Staatsanwalt Barth in Chemnitz, der wiederum durch Herrn Staatsanwalt Stöckel in Annaberg ersetzt werden wird.

Aus Braunschweig, 22 December, schreibt man: In der Nähe unserer Stadt wurde vorgestern Abend ein entsetzliches Verbrechen begangen. Der Hopfenhändler Stootmeister aus Kassinet im Preussischen, welcher sich hier Geschäfte halber aufgehalten hatte, fuhr vorgestern Nachmittag um 4 Uhr mit seinem eigenen Wagen aus dem Fallerlebenener Thore und hatte eine Baarschaft von mindestens 700 Thlr. bei sich, die er in einer Geldkiste um den Leib aufbewahrte. Als er mit einem alten Bekannten, der bis zum Dorfe Lehre mitfahren wollte, an der Brücke des Fallerlebenener

Thore
ein
mitt
statt
seiner
Reise
Ang
haben
verli
Reise
Stoc
ter
in d
Eige
bede
einer
sofor
durd
men
kein
den
zeug
dem
spur
Auf
wie
fund
spur
erstr
ser
übt
Bel
seine
gleich
näm
habe
Unt
zur
F
ereig
ches
den
glück
erg
Ru
pfen
Mü
glück
fort
und
das
ist
Zeit

Thores angekommen war, näherte sich dem Wagen ein Fremder, welcher bat, ihn eine Strecke Weges mitfahren zu lassen, welchem Ansuchen bereitwilligst statt gegeben wurde. Unterwegs erzählte der Fremde seinen Begleitern Näheres über den Zweck seiner Reise und seine persönlichen Verhältnisse, welche Angaben sich jedoch sämmtlich als unrichtig ergeben haben. An der Barriere in Lehre angekommen, verließ jener Bekannte zwischen 5 und 6 Uhr seine Reisegefährten, während der Fremde noch mit dem Stootmeister weiter fuhr. Etwa eine Stunde später wurden die flüchtigen Pferde mit dem Wagen in dem Dorfe Flechtorf eingefangen, wo man den Eigenthümer des Gespannes entseelt und mit Blut bedeckt auf dem Wagen gefunden, welches aus einer Wunde am Hinterkopfe geströmt war. Der sofort rege gewordene Verdacht, daß Stootmeister durch die Hand eines Mörders ums Leben gekommen sei, wurde dadurch verstärkt, daß bei ihm kein Geld vorgefunden wurde. Man soll sich nach den schon jetzt gemachten Ermittlungen für überzeugt halten, daß der Fremde, welcher mit auf dem Wagen des Stootmeister gefahren und seitdem spurlos verschwunden ist, der Raubmörder sei. Auf dem Wege zwischen Lehre und Flechtorf ist, wie ich höre, die Mühe des Verstorbenen aufgefunden, und soll von jener Stelle ab eine Blutspur bemerkt sein, welche nach der Richtung sich erstreckt, die der Wagen genommen hat. An dieser Stelle wird demnach das Verbrechen wohl verübt sein, und vermuthete man schon gleich beim Bekanntwerden der That, daß Stootmeister von seinem hinter ihm auf dem Wagen sitzenden Begleiter erschossen sei. Die Wunde am Kopfe soll nämlich das Aussehen einer Schußwunde gehabt haben. Hoffentlich gelingt es der eingeleiteten Untersuchung, den Thäter zu entdecken und ihn zur verdienten Strafe zu ziehen.

Klausthal, 22 Decbr. Vor einigen Tagen ereignete sich auf hiesiger Silberhütte ein schreckliches Unglück. Der Hüttenmann Müller aus Wildenmann arbeitet eben am Ofen, aus dem das glühende Blei in das davor befindliche Bassin sich ergießt, und will, nachdem letzteres gefüllt, den Mund des Ofens auf die gewöhnliche Weise stopfen. Da bricht die dazu verwendete Stange und Müller stürzt mit den Armen vorweg in den glühenden Bleisumpf. Kameraden reißen ihn sofort zurück, allein die Arme sind schon verkohlt und die Brust mit starken Brandwunden versehen, das Gesicht, welches er hoch zu erhalten gewußt, ist unversehrt geblieben. Zwar hat er noch einige Zeit gelebt, ist indessen jetzt seinen Leiden erlegen. „Das Kaiserthum ist der Friede!“ Das ist

wieder einmal das Thema der französischen Presse, welche stets der von oben herein gegebenen Phrase zu folgen pflegt. So wenig man nun auch auf diese Phrasen Werth legen darf, so ist doch nicht zu verkennen, daß die Regierung das Bedürfnis fühlt, dem Lande einige Beruhigung über die nächste Zukunft zu gewähren. Handel und Verkehr bedürfen des Aufschwunges, und so sehr sich auch die Nationalleitheit durch die tonangebende Stellung Frankreichs geschmeichelt fühlen mag, so fängt man doch an, immer mehr einzusehen, daß die Verbesserung der inneren Zustände eine würdigere Aufgabe für die Regierung sei, als die unablässige Einmischung in auswärtige Angelegenheiten.

Nach Berichten aus Neapel vom 20. December hat daselbst starker Schneefall stattgefunden. Aus Genua vom 19. Decbr. wird geschrieben, daß in der dortigen Gegend so große Schneemassen gefallen, wie sich die ältesten Leute nicht erinnern; in den Straßen Genuas mußte der Schnee weggeräumt werden, um die Circulation herzustellen.

Die officielle „Römische Zeitung“ bezeichnet die Nachricht, daß der heilige Vater Reformen einführe werde, als böswillige Erfindung.

Frankenberger Kirchennachrichten.

Am Neujahrstag predigt Vormittags Herr Dr. Körner über Matth. 16, 24—26; Kirchenmusik: Hymne von Beethoven. Nachmittags predigt Herr Diak. Lange über Joh. 4, 34—36.

Freitags, den 6. Januar, am Feste der Erscheinung Christi, predigt Vormittags Herr Dr. Bruder über Joh. 1, 4—5; Nachmittags Herr Diak. Lange über Luc. 2, 25—32.

Geborene:

August Ferdinand Schäfer's, B. u. Schneidermstr. h., I. — Friedrich Immanuel Barthel's, B. u. Handelsmann h., S. — Alexander Peggoldt's, B. u. Wbrmstr. h., I. — Theodor Kerschler's, Kaufmann h., I. — Eduard Ferdinand Großer's, B. u. Schmiedemstr. h., I. — Friedrich Gustav Koch's, B. u. Wbrmstr. h., S. — Karl Gottlob Heißel's, Handarb. in Mühlbach, S. — Der Marie Theresie Säuberlich in Mühlbach, unehel. I. — Johann Christian Wilhelm Fischer's, ansäss. Wagnermstr. in Hausdorf, I. — Karl Gottlob Endler's, B. u. Wbrmstr. h., I. — Friedrich August Köhler's, B. u. Wbrmstr. h., S. —

Gestorbene:

Karl Ludwig Flach's, B. u. Wbrmstr. h., S., 7 W. 3 B., an Abzehrung. — Frau Christiane Juliane, Karl Leberecht Hunger's, ans. B. h. u. gewes. Erbrichters zu Dittersbach, Ehefrau, 57 J. 3 W., an Unterleibsleiden.

Sachsenburger Kirchennachrichten.

Geboren:

Karl Friedrich Reichel's, Pächters der Dels u. Schnitzmühle in Sachsenburg, S. — Gottlob Friedrich Kraft's, Einw. u. Handarb. in Sachsenburg, S. — Karl Gottfried Fiedler's, Wagnermstr. u. Haus- u. Feldbesizers in Sachsenburg, S.

Den als bewährtes Hausmittel rühmlichst be-
kannten

weißen Brustsyrup,

aus der Fabrik von **G. A. W. Mayer** in
Breslau empfiehlt in Originalflaschen zu $\frac{1}{2}$ \mathcal{R}
und 1 \mathcal{R} die alleinige Niederlage von

F. A. Zöllner & Sohn.

ff. Neujahrskarten,

ernst und scherzhaft, empfiehlt in größter Auswahl
C. G. Rossberg.

Alle Sorten Kalender für das Schaltjahr 1860

sind zu haben bei

C. G. Rossberg.

Es leben hoch die Herren **Pelz & John!**

Sie sind fürwahr uns eine Kron'!

Ihren lieben Frauen und Kindern sei auch Eins
gebracht,

Sie haben uns das Christfest ja so gemüthlich ge-
macht.

Es drängt unsre Herzen noch Vieles zu sagen,
Doch weil Sie sich es verbieten, so wollen wir es
lassen,

Wir rufen aber **Ad!** wie aus einem Mund:

Gott erhalte unsere beiden Herren **Pelz & John**
recht gesund.

Jener Mann in dem Dorfe E., welcher sich in
Bezug auf mich wahrheitswidrige Aeußerungen er-
laubt hat, wird ersucht, dann, wenn er wieder
einmal von mir sprechen sollte, nur der Wahrheit
getreu zu bleiben. Unwahrheit reden, ziert Nie-
manden!

Ergebenste Anzeige.

Eingetretener Krankheitsumstände halber bin ich
genöthigt, meine Profession auf unbestimmte Zeit
einzustellen, welches ich hiermit meinen geehrten
Kunden und Sönneen bekannt mache.

Mühlbach, den 29. December 1859.

Ernst Leberecht Seidler,
Glasermeister.

Ein reinliches und ordnungsliebendes Mädchen,
der Schule entlassen, kann sofort ein gutes
Unterkommen finden durch Nachweis der Expe-
dition d. Bl.

Feinste Punsch- und Grog-Essenz

empfehl

W. Nagler.

VERMIETHUNG.

Eine freundliche Stube mit allen dazu gehörigen
Räumlichkeiten (auch nach Belieben mit Gras- und
Gemüsegarten) steht an eine friedliche und ordnungs-
liebende Familie zu vermietthen in Nr. 33 zu
Mühlbach. Näheres ist zu erfahren beim Guts-
besitzer **August Barthel** in Langenstrießis.

Kommenden Sonntag, den 1. Januar,
von Mittags 12—2 Uhr, pünktliche Einzahlung
der fälligen Steuerbeiträge zur Vereins Krankenkasse
— bis auf Weiteres per Woche 6 Pf. —
beim Kassirer Herrn **Eduard Bormann.**

Eine Tuchmüze blieb am zweiten Feiertage bei
mir liegen. Der Eigenthümer erhält dieselbe ge-
gen Erstattung der Insertionsgebühren zurück.
Seiler im Tivoli.

Ergebenste Einladung.

Zum Neujahrstag wird bei mir

öffentliche Tanzmusik

gehalten, wozu ich höflichst einlade.

A. Weise in Mühlbach.

Restauration zum „Tivoli“.

Zum neuen Jahr wird bei mir von Nachmittags
3 Uhr an öffentliche Tanzmusik gehalten, wobei
ich mit guten Speisen und Getränken bestens auf-
warten werde. Es ladet ergebenst ein

Seiler.

f. Gratulationskarten, Gratulations- bogen & Gratulationsgedichte

empfehl in großer Auswahl zu billigen Preisen
C. G. Rossberg.

Fuchs-, Marder-, Iltis-, Hasen-,
Kaninchen-, Ziegenfelle u. dgl. m.

kauft

J. G. Berghändler, Kürschner.

Unter verschiedenen Sorten **Stahlfedern**
ist auch die beliebte

Alexander v. Humboldt's Feder

bei mir zu haben.

C. G. Rossberg.

Sür alle Comptoirs!

Kann
ren

vom
verl
such
der

**Chemnitz, nahe der
neuen K. Post:**

Otto May's

deutsch - englisch - französische

Leihbibliothek

bis jetzt über 12,000 Bände zählend,
wird **stets** mit den **besten** und **neuen**
Romanen etc. **vermehrt**
und ist gütiger Beachtung angelegentlich
empfohlen.

Cataloge mit Abonnementsbedingungen
gratis.

Sür alle Comptoirs!

Sür jeden Tag ein Blatt zum Abreisen.

**Zu
haben**



bei **C. G.
Rossberg**
in **Frankenberg.**

Sür alle Buchhandlgr. zu beziehen.
Verl. v. Odecop's Erben in O.

Sür alle Expeditionen!

Vor den Feiertagen ist auf meiner Mandel
Wäsche liegen geblieben. Der Eigenthümer
kann diese gegen Erlegung der Einrückungsgebüh-
ren wieder erhalten bei **Carl Niesel.**

VERLOREN.

Ein gelbseidnes Tuch ist vergangne Mittwoch
vom Bahnhof Oberlichtenau bis nach Frankenberg
verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird er-
sucht, solches gegen eine angemessene Belohnung in
der Wochenblatt-Expedition abzugeben.

Casino in Gersdorf

morgen, zum Neujahr, wozu höflich einladen
die **Vorsteher.**

Zur öffentlichen Tanzmusik

am Neujahrstage im Gasthose zu Oberlichtenau
ladet freundlichst ein

der Gastwirth **Schumann.**

Einladung. Am Neujahrstag wird im Ru-
chenhause öffentliche

Tanzmusik

gehalten, wozu höflichst einladet

F. S. Bogelsang.

Gasthof zur fischer'schenke.

Zum Neujahrstage wird bei mir öffentliche Tanz-
musik gehalten, zu welcher ich höflichst einlade.

Billig.

Concert,

morgenden Sonntag, zum Neujahr, von Nachmit-
tags 4 Uhr an, gegeben vom Herrn Stadtmusik-
director **Fischer** hier. Nach dem Concert folgt
ein Tänzchen. Entrée 2½ Ngr.

Für div. Speisen und Getränke ist bestens ge-
sorgt. Es bittet um zahlreichen Besuch

C. F. Linke.

Gasthof „3 Rosen“.

Zum Neujahrstage ladet zu öffentlicher Tanz-
musik ergebenst ein

Gastwirth **Landelen.**



Necht Kulmbacher

wird heut Abend zum Sylvester angefleckt
und empfiehlt sich damit

B. Polster.

Dachsbraten

künftigen Dienstag Abend 7 Uhr auf dem Wind,
wozu freundlichst einladet

B. Polster.

Gesellschaft Eintracht

heute Abend 8 Uhr.

MUSIKALISCH

Morgen, zum Neujahrstag, findet
Versammlung statt.

Der Vorstand.

Am Dienstage ist in der Neustadt ein braun- und weißgefleckter Hund mittler Größe zugelaufen. Gegen Erstattung der aufgelaufenen Kosten erhält ihn der Eigenthümer zurück bei Heinrich August Dünnebier, Neustadt Nr. 333.

Ein Cravatthen, blau und grau, ist am zweiten Weihnachtsfeiertage von Frankenberg bis zur Ruschutte verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbiges in der Schule zu Dittersbach abzugeben.

Ein geübter Wollspuler,

womöglich der Schule entlassen, findet dauernde Beschäftigung: Neustadt Nr. 350.

Ein gesundes, kräftiges und ehrliches Mädchen sucht alsbald einen Dienst als Kindermädchen. Näheres bei der Wittwe Franke am Mühlgraben, im Hause der Wittwe Wagner.

Eine Stube

ist zu vermieten in Nr. 310.

Marktpreise.

Chemnitz, am 29. Decbr. Weizen (Gewicht 159-168 Pfd.) 5 Thlr. 12½ Rgr. bis 5 Thlr. 25 Rgr., Roggen neu (159-168 Pfd.) 4 Thlr. 12½ Rgr. bis 4 Thlr. 25 Rgr., Roggen alt (149 Pfd.) 3 Thlr. — Rgr. bis 3 Thlr. 5 Rgr., Gerste (130-140 Pfd.) 3 Thlr. — Rgr. bis 3

Thlr. 15 Rgr., Hafer (90-100 Pfd.) 2 Thlr. 4 Rgr. bis 2 Thlr. 12 Rgr., Erbsen 5 Thlr. 10 Rgr., Linsen — Thlr. — Rgr., Hopf — Thlr., Erdäpfel 1 Thlr. — Rgr. bis 1 Thlr. 10 Rgr.

Die Kanne Butter 160 Pf. bis 165 Pf.

Roswein, den 27. December. Weizen 5 Thlr. 12½ Rgr., Roggen 4 Thlr. 8 Rgr. 8 Pf., Gerste vacat, Hafer 2 Thlr., Erbsen vacat.

Die Kanne Butter 120 Pf. bis 130 Pf.

Döbeln, den 29. Decbr. An der Börse: Weizen w. 170 Pfd. angeb. 5 Thlr. 10 Rgr., d. gl. br. 170 Pfd. bez. n. Qual. 4 Thlr. 25 Rgr. bis 5 Thlr. 7½ Rgr., d. gl. br. 170 Pfd. angeb. 5 Thlr. 7½ Rgr. bis — Thlr. — Rgr., Roggen 160 Pfd. bez. n. Qual. 4 Thlr. 2½ Rgr. bis 4 Thlr. 5 Rgr., d. gl. angeb. 160 Pfd. 4 Thlr. 7½ Rgr., Gerste 140 Pfd. bez. 2 Thlr. 25 Rgr. bis 3 Thlr., Hafer 100 Pfd. angeb. 2 Thlr. 7½ Rgr., Erbsen und Delsaat vacat, Spiritus bez. 27½ Thlr.

Am Markte: Weizen 4 Thlr. 25 Rgr. bis 5 Thlr. 5 Rgr., Roggen 4 Thlr. — Rgr. bis 4 Thlr. 3 Rgr., Gerste 2 Thlr. 20 Rgr. bis 2 Thlr. 25 Rgr., Hafer 1 Thlr. 28 Rgr. bis 2 Thlr. — Rgr., Erbsen vacat.

Die Kanne Butter 128 Pf. bis 136 Pf.

Leipziger Course am 29. December 1859.

Kronen 9 $\frac{1}{2}$ Rgr. Louisd'ors 8 $\frac{1}{8}$ $\frac{1}{2}$ (Stück 5 $\frac{1}{2}$ Rgr. 13 $\frac{1}{2}$ Rgr. 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$). K. russ. halbe Imperiale à 5 Ro. $\frac{1}{2}$ Stück 5 $\frac{1}{2}$ Rgr. 12 $\frac{1}{2}$ Rgr. Holländische Ducaten 4 $\frac{1}{2}$ (Stück 3 $\frac{1}{2}$ Rgr. 6 $\frac{1}{2}$). Kaiserliche 4 $\frac{1}{2}$. Bresslauer und Passir-Ducaten — — Conventions-Species u. Gulden — — 20-Kreuzer 100 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$. 10-Kreuzer — $\frac{1}{2}$. Wiener Banknoten in 20 fl.-F. pr. 150 fl. — $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, do. n. Oest. W. do. 79 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$. Noten ausl. Banken ohne Auswechs.-Casse am hiesig. Platze pr. 100 $\frac{1}{2}$ Rgr. 99 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.

Sonntagsbäcker: Mr. Schmidt, Mr. Eipoldt am Steinweg und Mr. Zschode.

Das Sonntags-, Dienstags- und Donnerstagsbäcker in Haynichen haben die Mr.: Schulze jun., Schmiedgen, Zieger und Schönbach.

Zur gefälligen Beachtung!

Mit heutiger Nummer, bei deren Ausgabe alle rückständigen Abonnementsbeträge erhoben werden, endet der 18te Jahrgang unsers Blattes. Für die freundliche Aufnahme, welche dasselbe fortwährend in der Nähe und Ferne gefunden, danken wir herzlich und bitten, das alte Wohlwollen demselben auch im neuen Jahre bewahren zu wollen. Wir unserntheils werden uns fortbestreben, den Lesern immer nur Neues und Wissenswerthes zu bieten und das Blatt stets möglichst gemeinnützig zu machen suchen.

Die Wochenblatt-Expedition.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von G. S. Rosberg in Frankenberg.

(Hierzu eine literarische Beilage.)

Kurzer Auszug
aus den Kirchenbüchern der Parochie
Frankenberg
im Kirchenjahre 1859.

Namen der Orte.	Getraute Paare.	Geborne.		Darunter sind begriffen:						Gestorbene mit Einschluß der Todtgeborenen und Selbstent- leibten.		Communicanten mit Einschluß der Cate- chumenen und Privat- communicanten.	
		m.	w.	todtgeb.		unehel.		Zwillinge.		m.	w.		
				m.	w.	m.	w.	Paar.	m.				w.
Frankenberg, <small>dahin sind eingepfarrt:</small>	52	189	165	10	6	23	25	4	4	4	133	126	5998
Mühlbach	5	14	10	—	—	3	2	—	—	—	7	5	
Hausdorf	2	9	5	—	—	4	2	—	—	—	4	2	
Dittersbach	1	5	12	—	—	1	1	1	1	1	6	5	
Neudörfchen	1	2	7	—	—	—	—	1	—	—	1	—	
Günnersdorf	1	3	7	—	—	—	—	2	—	—	2	2	
Summa:	62	222	209	10	7	31	33	5	5	5	153	140	5998

Haupt-Summa: (431) (17) (64) (10) (293)

Aufgeboden wurden zu Frankenberg 109 Paare; getraut 62 Paare, worunter 2 Paare mit Sermon. 3 nach Frankenberg gehörige Trauungen wurden anderwärts vollzogen und 1 nicht hieher gehöriges Paar wurde hier getraut.

Geboren wurden in der ganzen Parochie 431 Kinder, nämlich 222 Söhne und 209 Töchter. Darunter sind 10 todtgeborene Söhne, 7 todtgeborene Töchter, 31 uneheliche Söhne, 33 uneheliche Töchter und 5 Zwillingspaare, nämlich 1 männliches, 1 weibliches und 3 gemischte.

Es starben in Summa 293 Personen, nämlich 153 männliche und 140 weibliche. Darunter sind 6 Wittwer, 13 Wittwen, 37 Ehemänner, 35 Ehefrauen, 4 geschiedene Frauenspersonen, 1 ledige Mannsperson, 6 ledige Frauenspersonen, 14 Junggesellen, 6 Jungfrauen, 1 Schüler, 8 Schülerinnen, 145 Kinder unter 6 Jahren und 17 todtgeborene Kinder. 1 Person erkrankte und 4 Personen entleibten sich selbst. Ungetauft starben 3 Kinder.

Beerdigt wurden 7 Personen mit Beisetzung, nämlich: 1) Frau Christiane Friederike Nögler, Johann Wilhelm Nögler's, B. und Kaufmanns hier, Ehefrau, 58 Jahre 3 Mon. 18 Tage alt; 2) Samuel Reinhardt, B. und Webermeister hier, 70 Jahre alt; 3) Frau Emilie Rosalie Böttger, Friedrich August Böttger's, B. und Fabrikanten hier, Ehefrau, 34 Jahre 3 Mon. alt; 4) Jgfr. Emilie Juliane Polster, weil. Christian Gottlieb Polster's, B. und Lederhändlers hier, hinterl. Tochter, 53 Jahre 5 Mon. 9 Tage alt; 5) Amanda Clara Langsch, Karl Gottb. Langsch's, B. und Kaufmanns hier, Tochter, 13½ Jahr alt; 6) Frau Sidonie von Sandersleben, Friedrichs von Sandersleben, Hauptmanns im 4. Jägerbataillon zu Dresden und Besizers des Gutes Neubau, Ehefrau, 28 Jahre 4 Mon. alt; 7) Frau Rahel Christiane Polster, weil. Christian Gottlieb Polster's, B. und Lederhändlers hier, hinterl. Wittve, 82 Jahre alt. — Von den Uebrigen wurden 2 Personen mit Predigt, 9 mit Sermon, 8 gleich Sermon still, 28 mit Lection und 237 gleich Lection still beerdigt; unter letzteren 11 Personen aus der Armenkasse. Von den 4 Selbstentleibten wurden 2 auf dem hiesigen Gottesacker beerdigt, einer wurde nach Leipzig abgeführt und einer an Ort und Stelle vergraben.

Die Gestorbenen, nach dem Lebensalter geordnet:

Lebensalter	todtgeboren	noch nicht 1 Jahr alt.	Von 1—6 J.	Von 6—14 J.	Von 14—20 J.	Von 20—30 J.	Von 30—40 J.	Von 40—50 J.
männliche	10	66	15	1	4	6	6	3
weibliche	7	50	11	8	5	7	10	9
		Von 50—60 J.	Von 60—70 J.	Von 70—80 J.	Von 80—90 J.	Summa:		
		14	12	11	2	153		
		8	10	11	4	140		

Communicanten waren 5998, darunter 194 Catechumenen und 61 Privatcommunicanten.

In der Parochie Frankenberg

sind demnach in diesem Jahre 25 Paar weniger aufgeboden, 22 Paar weniger getraut, 37 Kinder mehr geboren worden, 56 Personen mehr gestorben und 391 Communicanten mehr gewesen, als im Jahre 1858.

Dank sei dem Herrn!
Er war's, der unsre Felder schmückte
Mit reichem Segen, der beglückte
Mit Frieden unser Vaterland;
Er war es, der aus Gotterbarmen
Des Feuers Gluth mit Vaterarmen
Von unsrer Stadt hat abgewandt.
Dank sei dem Herrn!

Hilf ferner uns!
Laß Handel und Gewerbe blühen;
Belohn' des Bürgers reblich Mühen;
Sei unsre Hülf in aller Noth!
Wir sind in Deinen Vaterhänden,
Woll' Alles, Herr, zum Besten wenden
Mit uns, sei's Leben oder Tod!
Ja, hilf uns Gott!

Dies der geehrten Frankenger. Kirchengemeinde zur schuldigen Nachricht von
Karl August Windisch, Kirchenr. und Lehrer.